

12. November 2024
Sitzungssaal Chiemseehof Salzburg

Antragsmappe

Salzburger Jugendlandtag 2024



**GRUPPE TEILNEHMERINNEN
UND TEILNEHMER:**

Lukas Bretz
Jana Miriam Burgstaller
Leonard Burkali
Emily Sophie Cordt
David Decker
Lola Djuric
Maike Dzaack
Tamara Ebner
Lara Eder
Felix Ehinger
Jasmin Fassolder
Marcus Gallei
Anna Leah Maria Gefahrt
Ádám Greszler
Klara Grössenberger
Manuel Gruber
Isabel Grünbart
Klara Haas
Paul Hasenauer
Lisa Hasenschwandtner
Julian Häuslschmid
Jonas Hayderer
Anna Heitzmann
Kilian Hemedinger
Tobias Hirzenberger
Theresia Anna Holzmann
Clemens Luis Benedikt Keilhacker
Daniel Kienast
Florian Kritzingler
Lukas Lackner
Jessica Lederer
Svjetlana Lovric
Niklas Melzer
Felix Nagl
Moritz Pelz-Hackl
Leon Pichler
Elias Prommegger
Marie Purner

Leonie Putz
Clara Rainer
Angelina Rasser
Thorina Reichenfelser
Leoni Reiter
Christina Reschreiter
Flora Resmann
Noah Rottermann
Leonie Scharler
Severin Schausberger
Luis Schlager
Carl Schwarz
Andreas Seywald
Julia Sommerauer
Eva Sporer
Franziska Wallner
Viktoria Weigl
Florian Weissbacher
Magdalena Weißenbacher
Camilo Wienerroither Veliz
Juliane Winkler
David Wynar

**GRUPPE GLEICHBERECHTIGUNG
ALLER GESCHLECHTER**

Lola Djuric
Felix Ehinger
Jasmin Fassolder
Kilian Hemedinger
Clara Rainer
Viktoria Weigl
Juliane Winkler

**GRUPPE DIE EU MIT DER
JUGEND ZUSAMMENBRINGEN**

Lukas Bretz
David Decker
Tamara Ebner

Ádám Greszler
Manuel Gruber
Lisa Hasenschwandtner
Julian Häuslschmid
Anna Heitzmann
Daniel Kienast
Niklas Melzer
Elias Prommegger
Andreas Seywald
Magdalena Weißenbacher

GRUPPE INKLUSIVE GESELLSCHAFTEN

Jana Miriam Burgstaller
Leonard Burkali
Emily Sophie Cordt
Klara Grössenberger
Florian Kritzingler
Marie Purner
Leonie Putz
Carl Schwarz
Julia Sommerauer
Eva Sporer
Franziska Wallner
Florian Weissbacher

**GRUPPE PSYCHISCHE GESUNDHEIT
UND WOHLBEFINDEN**

Lara Eder
Isabel Grünbart
Tobias Hirzenberger
Jessica Lederer
Svjetlana Lovric
Leon Pichler
Angelina Rasser
Thorina Reichenfelser
Leoni Reiter
Christina Reschreiter
Flora Resmann
Leonie Scharler
David Wynar

**GRUPPE RÄUME UND
BETEILIGUNG FÜR ALLE**

Maike Dzaack
Marcus Gallei
Klara Haas
Jonas Hayderer
Theresia Anna Holzmann
Clemens Luis Benedikt Keilhacker
Lukas Lackner
Noah Rottermann
Severin Schausberger
Luis Schlager

MEDIENGRUPPE

Anna Leah Maria Gefahrt
Paul Hasenauer
Moritz Pelz-Hackl

Anträge

Antrag 1: Gleichberechtigung aller Geschlechter

Kilian Hemedinger, Viktoria Weigl, Juliane Winkler, Lola Djuric, Jasmin Fassolder, Felix Ehinger, Clara Rainer betreffend Schutz gegen Sexualdelikte und sexuelle Gewalt 5

Antrag 2: Inklusive Gesellschaften

Jana Burgstaller, Eva Sporer, Leonard Burkali, Florian Weißbacher, Julia Sommerauer, Marie Purner betreffend Förderungen für Inklusion bei Freizeitangeboten 6

Antrag 3: Inklusive Gesellschaften

Florian Kritzinger, Carl Schwarz betreffend Inklusion von Jugendlichen mit psychischer Erkrankung im Bildungsbereich 7

Antrag 4: Psychische Gesundheit und Wohlbefinden

Thorina Reichenfeller, Isabel Grünbart betreffend Angebote für psychische Gesundheit 8

Antrag 5: Psychische Gesundheit und Wohlbefinden

Svjatlana Lovric, Leonie Scharler betreffend Therapieplätze und weitere Angebote 9

Antrag 6: Die EU mit der Jugend zusammenbringen

David Decker, Magdalena Weißenbacher, Manuel Gruber, Lukas Bretz betreffend Aktive Beteiligung von Jugendlichen in der EU 10

Antrag 7: Die EU mit der Jugend zusammenbringen

Daniel Kienast, Andreas Seywald betreffend Info-Vermittlung von Jugendlichen für Jugendliche über Social Media 11

Antrag 8: Räume und Beteiligung für alle

Noah Rottermann, Klara Haas betreffend Inklusion braucht Menschen 12

Antrag 9: Räume und Beteiligung für alle

Marcus Gallei, Luis Schlager Elias betreffend Schule braucht Demokratie 13

ANTRAG 1: Gleichberechtigung aller Geschlechter

Kilian Hemedinger, Viktoria Weigl, Juliane Winkler, Lola Djuric, Jasmin Fassolder, Felix Ehinger, Clara Rainer betreffend

SCHUTZ GEGEN SEXUALDELIKTE UND SEXUELLE GEWALT

Fast drei Viertel der befragten Frauen gaben an, in ihrem Leben sexuelle Belästigung erfahren zu haben. Das ist das Ergebnis einer Befragung von der Organisation „Weisser Ring“.

Wir sind der Meinung, dass sich das ändern muss!

Viele Varianten sexualisierter Gewalt sind für die Strafverfolgungsbehörden schwer festzuhalten, bedeuten aber für die betroffenen Frauen schwere Formen der Erniedrigung oder Bedrohung, insbesondere dann, wenn die betroffenen Frauen diesen wiederholt und ständig ausgesetzt sind.

Das Schuldgefühl ist derzeit auf der falschen Seite und Hilfe aktiv suchen soll als Stärke angesehen werden, statt sich dabei schwach zu fühlen.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragstellerinnen und Antragsteller den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Die Salzburger Landesregierung wird beauftragt, beim Bundesgesetzgeber eine strengere Strafverfolgung bei sexualisierter Gewalt umzusetzen. Zum Beispiel sollen Übergriffe wie etwa „Catcalling“ explizit unter Strafe gestellt werden.
2. Die Salzburger Landesregierung und die Bildungsdirektion werden beauftragt, Hilfe- und Anlaufstellen zugänglicher zu machen, wie zum Beispiel an Schulen zu informieren und an öffentlichen- und Schultoiletten Informationstafeln auszuhängen mit Kontakt zu Anlaufstellen.
3. Die Salzburger Landesregierung wird beauftragt, Selbstverteidigungs-Kurse finanziell zu fördern beziehungsweise die Kosten für Teilnehmende zu übernehmen und Aufklärungsarbeit zu sexualisierter Gewalt zu fördern.
4. Die Salzburger Landesregierung wird beauftragt, Gefahren-Hotspots von sexueller Gewalt durch polizeiliche und bauliche Maßnahmen zu verringern.

**Salzburg, 19.Oktober 2024
Jasmin Fassolder, Viktoria Weigl**

Antragstellerin: Jasmin Fassolder, Viktoria Weigl

Gruppensprecherinnen: Jasmin Fassolder, Viktoria Weigl

ANTRAG 2:

Inklusive Gesellschaften

Jana Burgstaller, Eva Sporer, Leonard Burkali, Florian Weißbacher, Julia Sommerauer, Marie Purner betreffend

FÖRDERUNGEN FÜR INKLUSION BEI FREIZEITANGEBOTEN

Charlotte ist 16 Jahre alt und wurde mit Down- Syndrom geboren. Seit ihrer Kindheit versucht sie Anschluss zu finden. Ihre große Leidenschaft ist Fußball und sie träumt davon in einem Team zu spielen. Leider ist sie hierbei oft auf verschiedenste Hürden gestoßen.

Aufgrund von fehlenden Ressourcen in Personal und Ausstattung ist es Menschen mit einer Beeinträchtigung oft nicht möglich an Freizeitangeboten und an der Gesellschaft teilzunehmen. Oft spielt auch Entmutigung eine große Rolle.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragstellerinnen und Antragsteller den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

Es soll eine Sonderfinanzierung für Vereine geben, die sonstige Freizeitangebote und Events oder Projekte, die die Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung zum Inhalt hat, fördert. Folgende Maßnahmen sollen finanziert werden:

1. Diverse Ressourcen wie zum Beispiel Fachpersonal, Hilfsmittel und bauliche Maßnahmen zur Schaffung von Barrierefreiheit.
2. Möglichkeiten zur Anstellung von zusätzlich benötigtem Fachpersonal.
3. Maßnahmen zur Ermutigung beeinträchtigter Personen zur Teilnahme.
4. Sensibilisierung für Vereinsmitglieder.

Salzburg, 19.Oktober 2024
Leonard Burkali, Jana Burgstaller

AntragstellerInnen: Jana Burgstaller, Eva Sporer, Leonard Burkali, Florian Weißbacher, Julia Sommerauer, Marie Purner

Gruppensprecher: Leonard Burkali

ANTRAG 3:

Inklusive Gesellschaften

Florian Kritzinger, Carl Schwarz betreffend

INKLUSION VON JUGENDLICHEN MIT PSYCHISCHER ERKRANKUNG IM BILDUNGSBEREICH

Oscar ist Schüler der 10. Schulstufe und kommt aus einem finanziell schwachen Haushalt. Seit einiger Zeit leidet er an einer psychischen Krankheit, jedoch haben seine Eltern nicht die finanziellen Mittel, ihm professionelle Hilfe zu ermöglichen. Nun hat er sich an das Schulpersonal gewandt, allerdings konnte dieses ihm kaum Unterstützung bieten. Momentan hat er Schwierigkeiten, seine Anwesenheit in der Schule aufrecht zu erhalten, dadurch schafft es Oscar nicht mit dem Unterrichtsstoff mitzuhalten, auch sein Sozialleben scheint wie erloschen. Er schafft es ohne Unterstützung nicht mehr aus dieser Negativspirale heraus. Der Teufelskreis beginnt.

Oscar ist kein Einzelfall, viele junge Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen bekommen bei den Anlaufstellen der Schulen nicht ausreichend Hilfe und haben meist nicht die finanziellen Mittel, sich außerschulische Unterstützung zu suchen. Für eine inklusive Gesellschaft ist es wichtig, dass junge Leute wie Oscar professionelle Hilfestellung erhalten und somit zur Gänze in die Gesellschaft zurückfinden können.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Ausbauen von Angeboten:
 - Vertrauensboxen (anonyme Mitteilung von Problemen an das zuständige Personal)
 - Infotisch im Zentrum der Schulen, um Broschüren anzubieten und Infos zu teilen (ganzjährig)
 - Mehr Möglichkeiten, um sich auch über außerschulische Therapiemöglichkeiten etc. zu informieren
 - Drei bis vier Tage in der Woche muss eine Psychologin oder ein Psychologe und/oder eine Sozialarbeiterin oder ein Sozialarbeiter anwesend und verfügbar sein. Sensibilisierung von Schüler*innen und Lehrer*innen via Workshops und Fortbildungen (genaue Def.: vertiefende Aufklärung zu Krankheiten und Krankheitsbilder, „1. Hilfe für die Seele“ leisten können) für das Thema Psychische Beeinträchtigungen
2. Sensibilisierung von Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern via Workshops und Fortbildungen (Def.: vertiefende Aufklärung zu Krankheiten und Krankheitsbilder, „1. Hilfe für die Seele“ leisten können) für das Thema Psychische Beeinträchtigungen.
3. Finanzierungsmöglichkeit der digitalen Teilnahme am Unterricht oder auch Nachhilfe, für Jugendliche, denen es aufgrund ihrer psychischen Beeinträchtigung nicht möglich ist, am regulären Unterricht teilzunehmen.

Salzburg, 19.Oktober 2024
Florian Kritzinger, Carl Schwarz

Antragsteller: Florian Kritzinger, Carl Schwarz

Gruppensprecher: Florian Kritzinger

ANTRAG 4:

Psychische Gesundheit und Wohlbefinden

Thorina Reichenfelser, Isabel Grünbart betreffend

ANGEBOTE FÜR PSYCHISCHE GESUNDHEIT

Bei vielen Jugendlandtagen wurde das Anliegen „mentale Gesundheit bei Jugendlichen“ bereits oft erwähnt, aber es hat sich noch immer nicht genug verändert. Manche von Ihnen im Landtag denken vielleicht, dass wir das Thema ausdiskutiert haben - dass schon genug darüber geredet wurde und es langsam reicht. Aber das stimmt so nicht. Also, warum ist es wichtig, immer noch und immer wieder über mentale Gesundheit zu reden?

Ein Beispiel aus unserem jugendlichen Alltag: Lisa B. (Name geändert) hat sich vor einem Jahr das Leben genommen. Trotz des Schocks der Mitmenschen und Schule wurden gar keine Maßnahmen getroffen. 5 Monate später ereignete sich ein weiterer Suizid. Diesen Geschehnissen hätte durch präventives Vorarbeiten vorgebeugt werden können.

Eine Studie der Donau Universität Krems zeigt, dass 20 Prozent der Schülerinnen und 14 Prozent der Schüler unter suizidalen Gedanken leiden. 62 Prozent der Schülerinnen und 38 Prozent der Schüler weisen eine mittelgradige depressive Symptomatik auf. Weiters haben sich Angstsymptome aber auch Schlafstörungen verfünffacht bis verzehnfacht. Der Leistungsdruck, der uns seit Beginn unserer Schullaufbahn begleitet, wurde durch die letzten Jahre verstärkt. Kurz gesagt – uns geht es nicht gut. Und daran müssen wir etwas ändern.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragstellerinnen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. dass es verpflichtende Workshops über die mentale Gesundheit z.B. in Form eines Projekttag für alle Schultypen und Ausbildungsstätten gibt. Außerdem sollte die Teilnahme an diesen Workshops auch für Lehrkräfte verpflichtend sein. Folgende Themen sollen in diesen Workshops beinhaltet sein.

Zukunftsängste und Schulwechsel: Im Lebensabschnitt vom Kind zum Erwachsenen gibt es viele verschiedene Hürden, die eine Herausforderung für junge Menschen darstellen. Diese können z.B. beim Schulwechsel oder beim Eintritt ins Arbeitsleben auftreten.

Prävention und Intervention: z.B.: Stressbewältigungsworkshops, wie gehe ich mit Schicksaalschlägen um? Was ist Resilienz und wie komme ich dazu? Krisenmanagement, wie gehe ich mit Betroffenen um?...

Aufklärung über mentale Gesundheit: Was sind psychische Erkrankungen? Gespräche mit Betroffenen, ...

Für diese verpflichteten Workshops kommen verschiedene Expertinnen und Experten, um zu den vorherig genannten Themen interaktive Workshops zu gestalten. Diese werden vom Land Salzburg finanziert. Weiters fordern wir Fortbildungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, aus dem Bildungsbereich sowie aus dem Ausbildungsbereich am Arbeitsplatz.

Salzburg, 19.Oktober 2024

Thorina Reichenfelser, Isabel Grünbart

ANTRAG 5:

Psychische Gesundheit und Wohlbefinden

Svjetlana Lovric, Leonie Scharler betreffend

THERAPIEPLÄTZE UND WEITERE ANGEBOTE

Lena P. (Name geändert) lebt mit ihren 3 Geschwistern bei ihrem alleinerziehenden Vater auf einem landwirtschaftlichen Betrieb. Dort hilft sie immer gerne bei den Arbeiten im Stall mit, jedoch ist vor kurzem ihre Mutter unerwartet verstorben. Dieser Zwischenfall machte ihr sehr zu schaffen. Durch viele Gespräche mit Schulpsychologen, ihrem Umfeld und dem Seelsorger riet man ihr, in psychische Therapie zu gehen. Da sie zurzeit in einem Internat wohnt, war es noch schwieriger, einen passenden Therapieplatz zu finden. Nach langer Suche und noch längerer Wartezeit fand sie einen richtigen Therapeuten Allerdings ist jetzt das Problem, dass sich ihre Familie die zuvor kostengedeckten Therapiestunden nicht mehr leisten kann. Dennoch war es ihr ein wichtiges Bedürfnis, diese fortzusetzen.

Diese ausgedehnten Wartezeiten betreffen definitiv keine Minderheit im Land Salzburg und stellen ein enormes Problem für therapiebedürftige Jugendliche als auch Erwachsene dar.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragstellerinnen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Betreute kunsttherapeutische Räume zur Überbrückung der Wartezeit zur Verfügung zu stellen und ein spartenbezogenes Modell der Finanzierung zu ermöglichen. Als Angebote würden wir Räume in den Bereichen Musik, Sport, Kunst, etc. in Betracht ziehen. Solch ein offenes Atelier würde ...
 - die Entdeckung des individuellen, kreativen Potentials durch z.B. das Malen ermöglichen.
 - das Erkennen von Selbstgestaltetem als Ausdruck des eigenen Selbst, des Ichs fördern.„Ein Vorteil des bildnerischen Prozesses und seines Produktes ist, dass er in jedem Fall auf die Psyche wirkt, ob nun darüber gesprochen wird oder nicht, ob er Bestandteil einer Therapie ist oder nicht.“ (Gertraud Schottenloher aus Kunst und Gestaltungstherapie – eine praktische Einführung)
2. einen größeren Anteil, der vom Land Salzburg im Jahr 2025 geplanten Ausgaben für Gesundheit, welche in Form eines Diagrammes veröffentlicht wurden und eine Summe von 1.339 Millionen Euro betragen sollen, in die Psychotherapie zu investieren. Das diesjährige Budget von 19 Millionen Euro wurde bereits im Oktober verbraucht, während der Bedarf an Therapieplätzen stetig weiter steigt. Würde jedoch ein Betrag von 38 Millionen Euro für diesen Bereich zur Verfügung gestellt werden, wären laut Informationen der Expertinnen und Experten aus dem psychotherapeutischen Bereich somit alle Therapiekosten der betroffenen Salzburger Jugendlichen gedeckt.

Salzburg, 19.Oktober 2024

Svjetlana Lovric, Leonie Scharler

Antragstellerinnen: Svjetlana Lovric, Leonie Scharler

Gruppensprecherin: Svjetlana Lovric

ANTRAG 6:

Die EU mit der Jugend zusammenbringen

David Decker, Magdalena Weißenbacher, Manuel Gruber, Lukas Bret betreffend

AKTIVE BETEILIGUNG VON JUGENDLICHEN IN DER EU

Der aktuelle Informationsstand der Jugendlichen rund um die EU und die Teilnahmemöglichkeiten am politischen Prozess ist stark limitiert. Die bestehenden Möglichkeiten zur Mitsprache für Jugendliche sind nicht ausreichend, um Berücksichtigung in der Politik zu finden. Deshalb passiert es oft, dass die Anliegen der Jugend nicht berücksichtigt werden. Dies führt in weiterer Folge außerdem dazu, dass viele Jugendliche kein Interesse am politischen Diskurs haben.

Für eine funktionierende Demokratie ist es von oberster Priorität, sämtliche Gesellschaftsschichten in den Prozess der Entscheidungsfindung einzubinden. Deshalb sollen neue Wege geschaffen werden, wie Jugendliche am demokratischen Prozess Anteil haben können, um sie für die Politik und die EU zu begeistern.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragstellerinnen und Antragsteller den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen

1. Schaffung der Möglichkeit, politisch interessierte Jugendliche einzuladen, am Ausschuss der Regionen vor Ort in Brüssel teilzunehmen, um die Salzburger Jugend direkt bei der EU zu repräsentieren.
2. Installierung von Fokusgruppen bestehend aus einem Querschnitt junger Menschen für die Aufbereitung von Stellungnahmen zu Gesetzgebungsakten auf Europäischer Ebene über den Bundesrat an die EU.

Salzburg, 19. Oktober 2024

David Decker, Magdalena Weißenbacher

Antragstellerin und Antragssteller: David Decker, Magdalena Weißenbacher

Gruppensprecher: David Decker (Vertretung Magdalena Weißenbacher)

ANTRAG 7:

Die EU mit der Jugend zusammenbringen

Daniel Kienast, Magdalena Weißenbacher, Andreas Seywald betreffend

INFO-VERMITTLUNG VON JUGENDLICHEN FÜR JUGENDLICHE ÜBER SOCIAL MEDIA

Der Social Media Account des Salzburger Landtags verfügt über das Potential, Jugendliche im Alltag über die EU im Bezug zur Landespolitik aufzuklären und zu informieren. Jedoch wird dieses Potential zu unserem Leidwesen nicht zur Gänze ausgenutzt. Unter anderem fällt die vermehrte Wiederholung derselben Motive auf, welches nicht das Interesse der Jugendlichen und jungen Erwachsenen erweckt. Daher würden wir uns eine einheitliche Social Media Präsenz verschiedener Landeskanäle wünschen.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Dass die Social-Media-Kanäle jeweils ein eigenes, einheitliches und durchgehendes Designkonzept anwenden. Dadurch erzeugen sie ein Gefühl von Professionalität und sind übersichtlich für die jeweilige Betrachterin bzw. jeweiligen Betrachter.
2. Inhaltlich sollten sich die Kanäle mit Informationsaustausch beschäftigen. Dabei sollten sie sich auf den politischen Fortschritt konzentrieren und die offene Vermittlung der umgesetzten Projekte sowie bei gescheiterten Ideen und Versprechen offen Erklärungen liefern. Auch ist es ein Anliegen, dass der Einfluss der EU auf das Land Salzburg repräsentiert wird und auf die Arbeit Salzburgs in der EU hingewiesen wird.
3. Die verschiedenen Accounts innerhalb des Landes seien dazu angehalten, sich untereinander zu vernetzen und gemeinsam Inhalte zu erstellen, um doppelte Informationsweitergabe zu verhindern und die Sinnhaftigkeit und Reichweite verschiedener Accounts zu stärken.
4. Der Landtag soll aktiv an Jugendliche über 16 Jahren aus Schulen herantreten, um sie in den Prozess der Designerstellung von Social-Media-Beiträgen einzubinden und so ihre Kreativität und ihren jugendgerechten Stil ideal in die Öffentlichkeitsarbeit des Landes einfließen zu lassen. Beispielsweise würden sich dafür Schulen bzw. Bildungseinrichtungen mit spezifischen Schwerpunkten (z.B. Design) anbieten.
5. Social Media soll als greifbareres und zugänglicheres Instrument mehr genutzt werden, um Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Land Salzburg die EU greifbarer zu machen, dies sollte mehr Gewichtung neben bzw. gegenüber der Newsletter Erstellung erfahren.
6. Außerdem sollte gezielt auf EU-Veranstaltungen und Angebote hinsichtlich Politik und Landtag hingewiesen werden.

Salzburg, 19. Oktober 2024

Daniel Kienast, Andreas Seywald

Antragsteller: Daniel Kienast, Andreas Seywald

Gruppensprecher: Daniel Kienast

ANTRAG 8:

Räume und Beteiligung für alle

Noah Rottermanner, Klara Haas betreffend

INKLUSION BRAUCHT MENSCHEN

Alex ist vor wenigen Monaten in seinen neuen Wohnort gezogen. Der 16-Jährige wohnt bei seinen Eltern, die beide wenig Zeit neben der Arbeit haben. Dementsprechend hat Alex wenig Bezug zu Vereinstätigkeiten über seine Eltern. Auch in der Schule fällt es Alex schwer sich in das soziale Gefüge zu integrieren. Anstatt sich aktiv um neue Freundschaften zu bemühen, spielt er mit seinen Freunden aus seinem alten Wohnort online Video-Games. Der eigentlich gesellige Typ fällt in ein zunehmendes Gefühl der Einsamkeit und sucht nach Anschluss. Diese grundlegende Gefahr betrifft immer mehr Jugendliche, insbesondere seit der Corona-Zeit.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragstellerinnen und Antragsteller den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Einführung eines eintägigen Schulprojektes „Jugend für Jugend“ mit dem Ziel, Aktivitäten, in der Umgebung sichtbar zu machen. Dabei stellen sich die Jugendlichen gegenseitig Vereine und Aktivitäten (Fußball, Feuerwehr...) der Umgebung vor, über die zuvor in Gruppen recherchiert wurde.
2. Entwicklung eines Plans der Zusammenarbeit von Stadt beziehungsweise Gemeinde und Vereinen mit dem Ziel, aktiver für Vereinstätigkeiten zu werben.

Salzburg, 19.Oktober 2024
Noah Rottermanner, Klara Haas

Antragstellerin und Antragssteller: Noah Rottermanner, Klara Haas

Gruppensprecher: Noah Rottermanner

ANTRAG 9:

Räume und Beteiligung für alle

Marcus Gallei, Luis Schlager Elias betreffend

SCHULE BRAUCHT DEMOKRATIE

Demokratie ist nicht selbstverständlich! Demokratie muss gelebt werden! Und genau damit müssen wir schon bei jungen Menschen in der Schule beginnen. Die Schule bietet die optimalen Rahmenbedingungen politische Bildung allen Jugendlichen zu vermitteln. Doch dieses Potenzial wird derzeit nicht ausgeschöpft. Wenn man momentan einen Blick in die Schulen Salzburgs und Österreichs wirft, ist der Ist-Zustand ein Schulfach, das zwar „politische Bildung“ im Namen trägt, aber jene Bildung nicht ansatzweise genügend berücksichtigt. Aufgrund der Kombination mit Geschichte kommt dabei leider die politische Bildung deutlich zu kurz. Des Weiteren fehlt das breite Bewusstsein für das gesetzlich verankerte Vertretungssystem für Schülerinnen und Schüler.

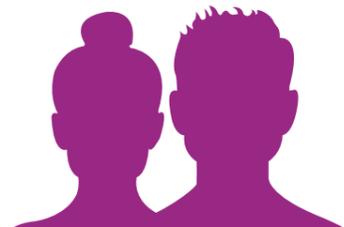
Wir sehen die Teilung des Schulfaches „Geschichte und politische Bildung“ in zwei separate Unterrichtsgegenstände als einen essenziellen Teil der Lösung. Hierbei muss auch Medienkunde Einzug in das neue Schulfach „politische Bildung“ erhalten. Um die Qualität des Unterrichts zu gewährleisten, sollen externe Expertinnen und Experten hinzugezogen werden. Genauso müssen die Vertretungssysteme, wie zum Beispiel die Landes- & Bundesschülerinnen- und schülervertretung, in diesem Schulfach thematisiert werden, um die Mitbestimmung und die Demokratie in der Schule zu fördern.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragsteller den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

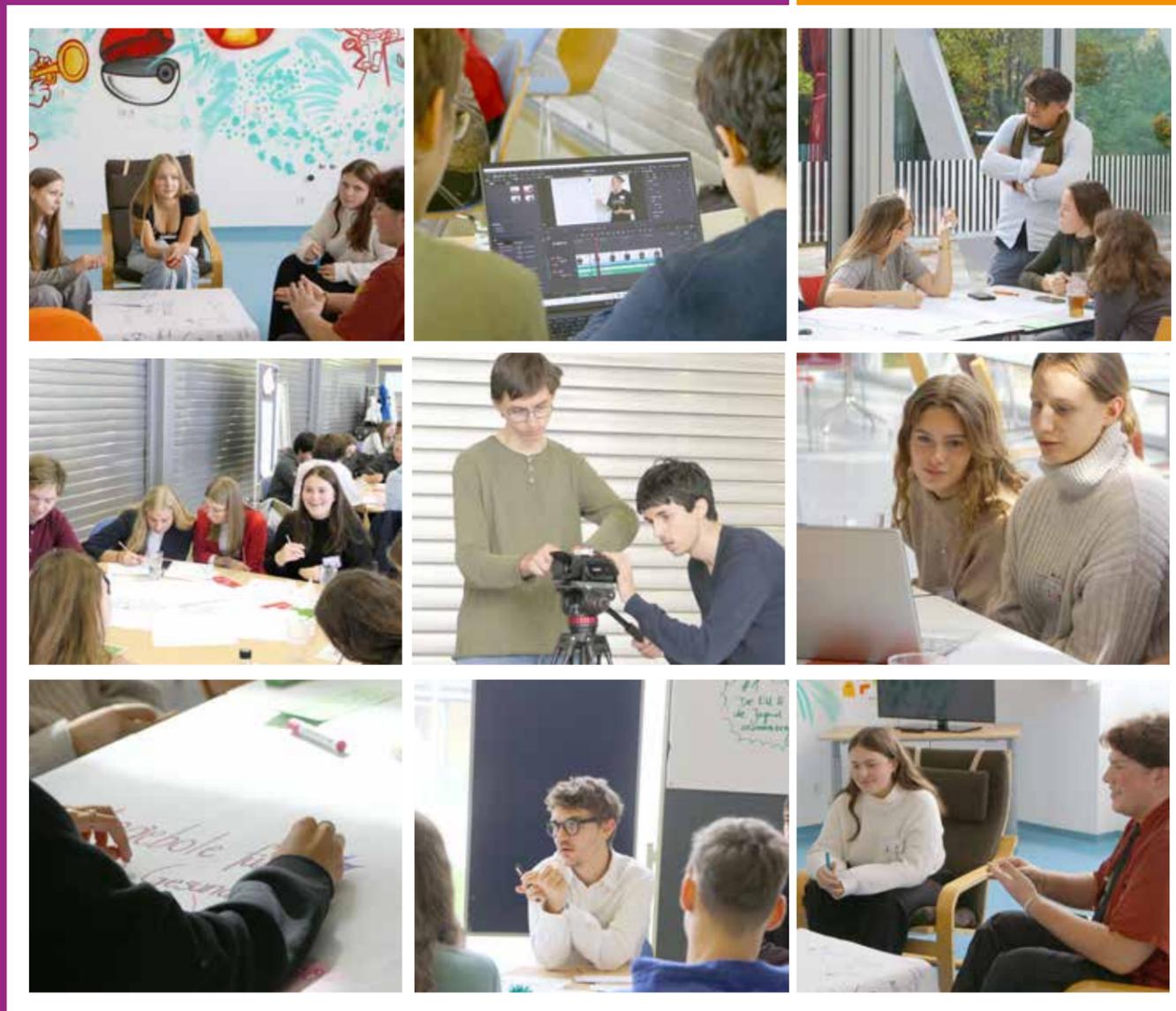
1. Die Teilung des Faches „Geschichte und politische Bildung“ in zwei getrennte Unterrichtsgegenstände.
2. Dieses Fach soll jedenfalls beinhalten:
 - a) Politik- & Demokratiebildung
 - b) Aufklärung über moderne Medien und deren Gefahren
 - c) Aufklärung über die Mitbestimmungsmöglichkeiten durch (Schülerinnen und Schüler-) Vertretungssysteme wie der LSV & BSV.
3. Zusätzliche Workshops zu politischer Bildung in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten.
4. Kampagne des Landes Salzburg zur Aufklärung über (Jugend-)Vertretungssysteme.

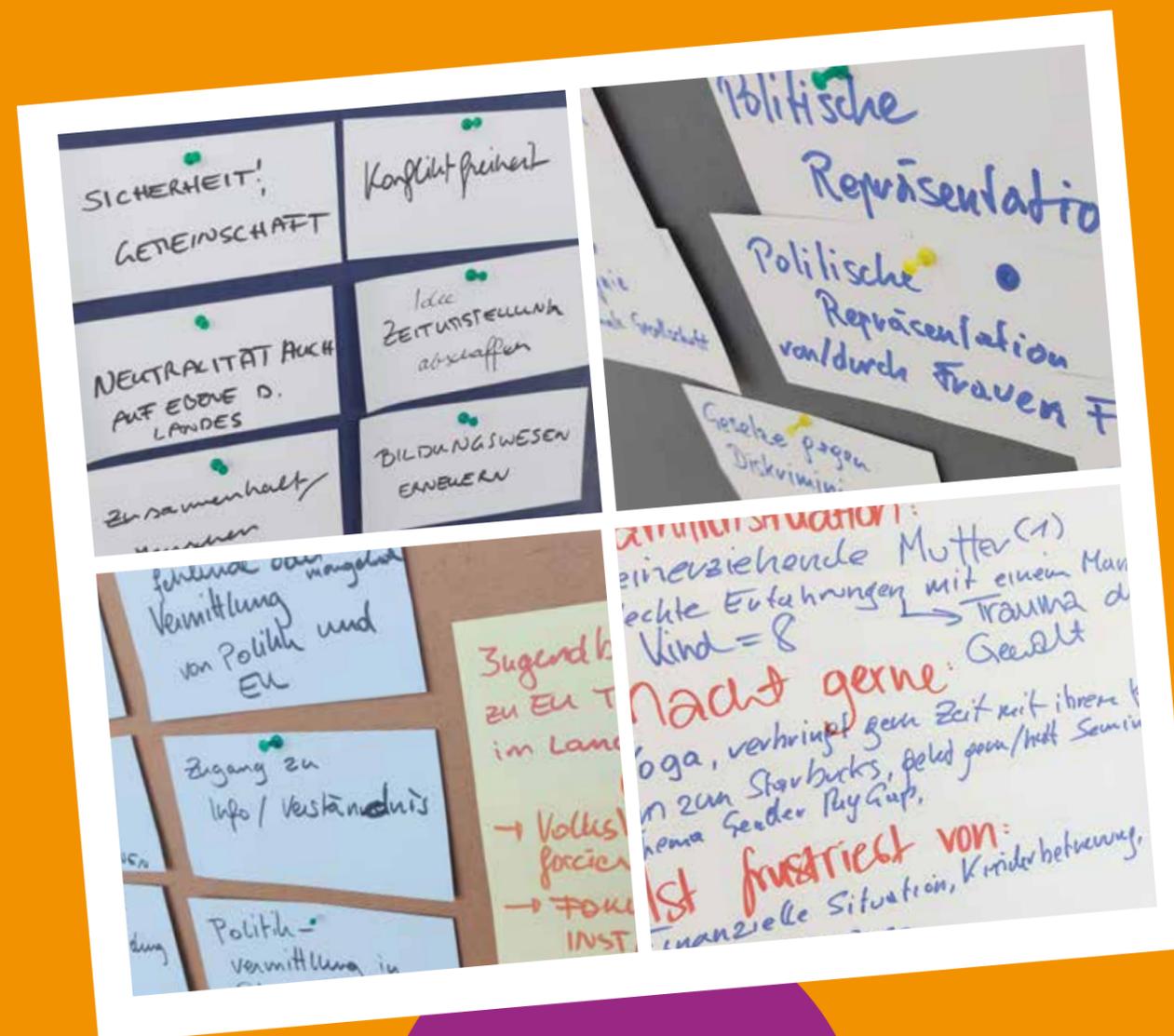
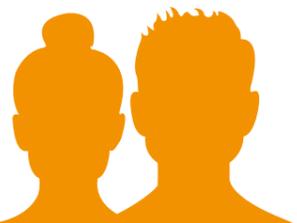
Salzburg, 19.Oktober 2024
Marcus Gallei, Luis Schlager Elias

Antragsteller: Marcus Gallei, Luis Schlager Elias
Gruppensprecher: Marcus Gallei



SALZBURGER JUGENDLANDTAG 2024





SALZBURGER JUGENDLANDTAG 2024

SALZBURGER JUGENDLANDTAG 2024

